

Staatssekretär eckt bei Opposition an

MAIN-SPESSART. Eine einseitige Bevorzugung der CSU im Landkreis anlässlich eines Ortstermins von Innenstaatssekretär Gerhard Eck in Rieneck kritisieren die Landtagsabgeordneten Simone Tolle (Grüne), Günther Felbinger (Freie Wähler) und Harald Schneider (SPD). Zu dem Treffen bezüglich der Ortsumgehung Rieneck seien überwiegend CSU-Leute eingeladen worden, beklagen die Abgeordneten und bitten nun in einem Brief an den Innenstaatssekretär um Klärung, nach welchen Kriterien man eingeladen habe.

Auch die Landtagspräsidentin sei um Unterstützung gebeten worden, damit einseitige Parteinehmer aus einzelnen Ministerien in Zukunft verhindert werde, heißt es in einer Pressemitteilung. »Es ist guter Brauch, dass bei Terminen von Kabinettsmitgliedern in den Stimmkreisen, zu denen sie selber einladen, auch die örtlichen Stimmkreisabgeordneten der Opposition eingeladen werden«, so Tolle.

Da habe wohl schon der Wahlkampf begonnen, kommentiert Schneider die Vorgehensweise der CSU und Felbinger spricht sogar vom Verdacht auf Amtsmissbrauch. Es scheine wieder so, als wolle die CSU die Lorbeeren einfahren und dazu sei die Opposition unerwünscht. Aber die Straße werde aus Mitteln des Freistaats bezahlt und sei somit kein Geschenk der CSU, endet die gemeinsame Pressemitteilung der drei Abgeordneten. *red*

Bund Naturschutz sammelt im Kreis

MAIN-SPESSART. Der Bund Naturschutz startet am Montag, 11. März, seine jährliche Haus- und Straßensammlung. Ziel ist es, anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Verbands innerhalb einer Woche eine Million Euro zu sammeln. Die Spendengelder werden zum Beispiel für Klimaschutz, gentechnikfreie Lebensmittel und den Artenschutz eingesetzt. Zur Unterstützung haben sich dieses Jahr acht Schulen im Landkreis bereit erklärt: Balthasar-Neumann-Gymnasium sowie Mittel- und Grundschule Markttheidenfeld, Mittelschule Lohr sowie die Volksschulen in Kreuzweithem, Karbach, Wombach und Wiesenfeld. Jeder freiwillige Helfer ist beim Bund Naturschutz gern gesehen. *red*

Information: BN-Geschäftsstelle am Südring 2 in Markttheidenfeld, Tel. 09391/8892.

Das diplomatische Parkett erleben

Vereinte Nationen: Karlstadter Benedikt Kaufmann macht Studenten fit für simulierte UN-Konferenz in New York

MAIN-SPESSART. Den Weltfrieden zu sichern ist die wichtigste Aufgabe der Vereinten Nationen (UN). Doch wie geschieht das eigentlich? Das erfahren Studierende aus aller Welt jedes Jahr bei der »National Model United Nations Conference« (NMUN), einer simulierten Konferenz der Vereinten Nationen (siehe Stichwort).

Seit zehn Jahren nehmen Studierende aus Würzburg daran teil. Vom 17. bis 21. März werden sie Angola vertreten. Vorbereitet wird die Gruppe von dem aus Karlstadt stammenden Juristen Benedikt Kaufmann.

Das Land Angola, das 1653 zur portugiesischen Kolonie erklärt wurde, hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich, sagt Kaufmann, der 2008 zum ers-

» In New York werde ich endlich politische Praxis mitbekommen. «

Judith Dauwalter, Studentin

ten Mal nach New York zu einer UN-Konferenzsimulation flog. In den 1950er Jahren begann sich nationalistischer Widerstand zu formieren, der 1961 in einen Befreiungskampf mündete. In der Folge kam es zu langjährigen Kriegen zwischen den Befreiungsbewegungen.

Als der Bürgerkrieg 2002 endete, lag das Land in Schutt und Asche. Heute ist in Angola, dank seiner Wirtschaftskraft, die hauptsächlich auf den Erdölvorkommen beruht, der Wiederaufbau der zerstörten Städte, Dörfer und Infrastrukturen im vollen Gange. Nachdem jedoch vor allem die Eliten von der Erdölförderung profitieren, lebt die Mehrheit der Bevölkerung weiterhin in Armut.

»Die Spätfolgen der Kolonisierung sind letztlich noch immer spürbar«, meint Judith Dauwalter, eine von 14 Studierenden, die sich derzeit bei Benedikt Kaufmann auf die Simulationskonferenz vorbereiten. Die 21 Jahre alte Studentin der Geschichte und Politikwissenschaft freut sich sehr darauf, in Kürze in New York echten Mitarbeitern der UN begegnen zu können, Vorträge zu hören und die Interessen des Entwicklungslands Angola bei der simulierten Konferenz durch Redebeiträge zu vertreten.

»Im Studium lernen wir viel Theorie«, erklärt sie. »In New York werde ich endlich politische Praxis mitbekommen.« Das werde für ihren späteren Beruf sicher sehr hilfreich sein. Mit gepfeffelter Kritik an anderen Natio-



Der aus Karlstadt stammende Jurist Benedikt Kaufmann (links), Vorstand im Verein »United Nation Association Würzburg«, bereitet die Studierenden (von links) Judith Dauwalter, Benjamin Klein, Felix Sudhop sowie elf weitere ihrer Kommilitonen auf die UN-Simulationskonferenz ab 17. März in New York vor. Foto: Pat Christ

Stichwort: NMUN

Die NMUN (National Model United Nations) ist die weltweit größte Simulation einer Konferenz der Vereinten Nationen. Jährlich kommen über 5000 Hochschulstudenten aus 40 Ländern in New York zusam-

men, um im Hauptquartier der Vereinten Nationen sowie in großen Konferenzhotels die Arbeitsabläufe der UN nachzuahmen. Jede Universität vertritt bei der Konferenz einen der 193 UN-Mitgliedsstaaten oder ei-

ne Nichtregierungsorganisation in den Komitees und versucht, die Interessen des jeweiligen Landes bestmöglich durchzusetzen. Seit zehn Jahren nehmen auch Würzburger Studierende an der NMUN teil. (pat)

nen und deren Vertretern kommen Diplomaten nicht weiter. So sind die Studierenden aufgerufen, sich auf »diplomatische Weise« für ihr Land einzusetzen. »Wir fahren die Schiene der Regierung«, sagt Benjamin Klein, der ebenfalls im fünften Semester Politikwissenschaft studiert.

Was würde die Regierung Angolas bei einer internationalen Konferenz wohl durchsetzen wollen? »Ein großes Thema ist die Minenräumung«, weiß Klein. Außerdem, ergänzt Benedikt Kaufmann, geht es darum, die Souveränität des afrikanischen Landes zu wahren. Internationale Verträge sollten also keinesfalls die nationale Handlungsfähigkeit einschränken.

Die vergangenen Monate waren für die Studierenden von intensiver Beobachtung der aktuellen Situation An-

golas geprägt. Obwohl sie schon allherhand Vorwissen hatten, erfuhren sie durch Filme, Presseberichte und aus dem Internet viel Neues.

»Ich wusste von dem Bürgerkrieg«, sagt Felix Sudhop. »Nicht bekannt war mir aber, wie stabil der Friede ist.« Die Menschen in Angola seien kriegsmüde, ergänzt Benjamin Klein. Sie möchten, dass es mit ihrem Land endlich wieder aufwärts geht.

Ein Kommilitone von Klein kennt Meldungen, denen zufolge Angola in jüngster Zeit überaus attraktiv für die ehemalige Kolonialmacht Portugal geworden ist. Demnach verlassen immer mehr junge, gut ausgebildete Portugiesen ihre Heimat, um ihr Glück in Angola zu suchen. Laut dem portugiesischen Außenministerium wanderten in den vergangenen Jahren

über 100000 Portugiesen nach Angola aus.

Nach langen Monaten der Vorbereitung läuft nun der Countdown für die Simulationskonferenz. »Am Sonntagmorgen startet der Flieger nach New York«, sagt Benedikt Kaufmann. Der Karlstadter wird diesmal nicht an Bord sein. Seine Aufgabe war es, die Gruppe gut auf die Konferenz vorzubereiten. Als Vorstandsmitglied des Vereins »United Nation Association Würzburg« hat er außerdem Hintergrundarbeit zu leisten. Dazu gehört auch, Fundraising zur Finanzierung zu betreiben.

Jedes Delegationsmitglied muss 1500 Euro für die Teilnahme berappen. Eine Menge Geld für Studierende, das über Stiftungen und Firmen wieder hereingeholt werden soll. Pat Christ

Nachrichten

Sozialdemokratische Frauen verteilen Rosen

MAIN-SPESSART. Anlässlich des internationalen Frauentags (8. März) verteilt die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen am Samstag, 9. März, von 10 bis 12 Uhr Rosen in der Innenstadt von Arnstein. Der Frauentag erinnere an den Kampf für ein gleiches Wahlrecht. Inzwischen gehe es mehr darum, die Gleichstellung von Frauen auf dem Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft zu erreichen, so die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen. *red*

Information über Kinderlebensmittel

MAIN-SPESSART. Kinderlebensmittel sind verführerisch – aber auch gesund? Was verrät die Zutatenliste? Diese und weitere Fragen beantwortet Ernährungsberaterin und Diätassistentin Iris Burger in einer Veranstaltung des Bauernverband-Bildungswerks am Montag, 25. März, um 19.30 Uhr im Pfarrheim Zellingen. Es wird eine kleine Teilnehmergebühr erhoben, heißt es in der Ankündigung. *red*

Information und Anmeldung bis 19. März: BBV-Geschäftsstelle, Tel. 09353/9721-0, oder Inge Münch, Tel. 09364/89923.

Besinnung finden im Kreuzkloster

GEMÜNDEN. Ein Besinnungswochenende für Frauen ist vom Samstag, 16. März, 9.30 Uhr, bis Sonntag, 17. März, 13 Uhr im Kreuzkloster in Gemünden. Begleitung: Domvikar Paul Weismantel und Schwesternteam. Im Angebot: Biblische Impulse, Gruppenaustausch, Gottesdienst, Bußsakrament. Kosten inklusive Vollpension 68 Euro.

Weitere Termine »Zeit für mich«: Samstag, 6. April, 9.30 bis 17 Uhr, Selbstfindung durch Stille und Gebet, Kraft tanken für den Alltag Kosten inklusive Verpflegung 20 Euro.

Einkehrtage – Seminar für Männer: 3. bis 6. Oktober, Thema: »Spiritualität und Sport – zwei Geschwister, die bewegen«. Begleitung durch Pastoralreferent V. Krieger, Kosten inklusive Vollpension 171 Euro. *red*

Information und Anmeldung: Schwester Elfriede Winkler, Tel. 09351/805-0, Mail sr.elfriede@kreuzschwester.de, www.kreuzschwester.de.

Direktvermarkter auf Ideensuche

Landwirtschaft: Unterfränkisches Treffen in Billingshausen – Auf den Markt reagieren

MAIN-SPESSART. Gut besucht war der Unterfränkische Direktvermarktertag vorige Woche in Billingshausen im Gasthaus Goldenes Lamm, teilt das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Karlstadt mit. Themen waren: »Trendprodukte – Möglichkeiten in der Direktvermarktung« und »Konsumtrends – was können wir tun?«

Mechthild Högemann von der Firma Produkt und Markt aus Wallenhorst ist Spezialistin für Direktvermarktung und lenkte den Blick zunächst auf den gesellschaftlichen Wandel. Der wirke sich auf Essgewohnheiten und Einkaufsverhalten aus. So gebe es zunehmend mehr Singlehaushalte, immer weniger Zeit zum Kochen, der Drei-Mahlzeiten Rhythmus löse sich auf. Nur wer seinen Markt kenne, könne die richtige

Strategie fahren: Der Verbraucher sei kritisch und stelle hohe Anforderungen an die Qualität des Produkts und die Produktaufmachung. Er suche Abwechslung, sei experimentierfreudig, sehr individuell und preisbewusst. Welche Chancen bieten sich für Direktvermarkter?

Trend zum Fertigen

Vor allem den Trend zu Convenience, also dem bequemen Essen, gelte es aufzugreifen. 2012 sei der Anteil der Lebensmittelausgaben für »Fertig zum Erwärmen« auf 13 Prozent (1996 ein Prozent) gestiegen, dafür sei der Anteil an »naturlabelassen Zutaten« im gleichen Zeitraum von 65 auf 29 Prozent gesunken. Wie finden Direktvermarkter neue Produktideen, um auf

Veränderungen des Markts reagieren zu können? Von der Eifmeyer-Wurst bis zum Wunschbrötchen: Spezialitäten aus der Direktvermarktungsbranche, dargestellt anhand von Beispielen beeindruckten die Zuhörer.

In einer Gruppenarbeit versuchten die Teilnehmer für ihre eigenen Produkte einen ansprechenden Namens zu finden. So wurden aus den sauren Bohnen der Familie Zimlich »Zi(e)mlich saure Bohnen« und aus den feinfachen gedrehten Nudeln in der Weihnachtszeit »Engelslöckchen«

Frische aus Main-Spessart

Kooperation von Direktvermarktung und Gastronomie – diese Erfolgsgeschichte stellte Elisabeth Hüsam vom Goldenen Lamm in Billingshausen am Beispiel der Initiative »Frische aus Main-Spessart« dar. Die vor zehn Jahren gegründete Kooperation sei mit Events, Präsentationen und öffentlichen Veranstaltungen hervorgetreten.

»Mit uns kommt Franken in die Küche« – unter diesem Motto stellte Friedrich Walther vom Frischdienst Walther (Kitzingen) sein Unternehmenskonzept vor. Er möchte sein Sortiment um eine regionale Produktschiene von Lebensmitteln aus der Direktvermarktung erweitern und kann die Logistik zwischen landwirtschaftlichem Betrieb und Großverbraucher oder Gastronomie übernehmen. Dieses Bindeglied zwischen Erzeuger und Verbraucher könne neue Möglichkeiten der Vermarktung eröffnen, heißt es in einer Pressemitteilung des Amts für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Karlstadt. *red*



Referent Mechthild Högemann in der Diskussion mit Seminarteilnehmern beim Direktvermarktertag in Billingshausen. Foto: AELF

TOP

Der Fachmarkt für Ihr Zuhause

BODENBELÄGE, TAPETEN & MEHR

30 Jahre TOP in Aschaffenburg!

Nach dem Gewinn des Heimtex-Stars 2013 und der Prämierung zum Fachhändler des Jahres 2013 im Januar dieses Jahres feiert TOP – Der Fachmarkt für Ihr Zuhause aktuell seinen 30sten Geburtstag.

»Gegründet wurde das Unternehmen in Aschaffenburg-Damm im Jahr 1982 von meinem Vater Gerhard Prutky. Er verstand es, TOP weit über die Grenzen Aschaffenburgs als »TOP Teppich- und Tapeten Supermarkt« bekannt zu machen« berichtet Thomas Prutky, der heutige Geschäftsführer. Zu Beginn lagen die Schwerpunkte des Sortimentes bei Teppichböden und Tapeten. Mitte der 1980er Jahre wurde das Sortiment mit der Einführung vom PERGO-Boden erweitert, des ersten Laminatbodens der Welt. TOP war der erste Fachhändler in Deutschland der PERGO-Fußböden verkaufte, bis heute mit großem Erfolg. 2007 wurde die Übergabe des elterlichen Betriebes an die jüngere Generation voll-

zogen. Seitdem führt Thomas Prutky das Unternehmen, das er bis heute sukzessive modernisiert und marktgerecht sowie zeitgemäß positioniert hat.

Die Kernsortimente wurden weiter gestärkt und mit Randsortimenten sinnvoll ergänzt. Auch das Serviceangebot wurde verbessert. Um stets optimale Ergebnisse zu erzielen werden die Anforderungen an Qualität und Kundenzufriedenheit ständig optimiert und angepasst. Hier setzt der Handelsfachwirt hohe Maßstäbe an sich und seine Mitarbeiter und will so zusätzliche Marktanteile gewinnen.

Mit dem Umzug der Firma in die neuen Räumlichkeiten nach Aschaffenburg Nilkeim im März 2012 wurde der nächste entscheidende Wachstumsschritt realisiert. Mittlerweile beschäftigt Prutky sieben Angestellte und eine Auszubildende. »Wir suchen weiter Mitarbeiter und werden in diesem Jahr einen weiteren Ausbildungsplatz schaffen« freut sich der Visionär.

KETTEL SERVICE

LIEFER SERVICE

VERLEGE SERVICE

TOP Teppichboden GmbH, Niedernberger Straße 6, 63741 Aschaffenburg
Tel.: 06021 480181, info@top-fachmarkt.de, www.top-fachmarkt.de
Unsere Öffnungszeiten: Mo–Fr: 9–19 Uhr, Sa: 10–16 Uhr